



Bergnotfälle Schweiz 2020

Zahlen und Auswertungen

Die vorliegenden Zahlen und Grafiken basieren auf den Einsatzdaten der Bergrettungsorganisationen REGA, ARS, der kantonalen Walliser Bergrettungsorganisation KWRO und weiterer Institutionen.

Die Zusammenstellungen und Auswertungen dieses Berichtes stützen sich des Weiteren auf die Angaben und Mitarbeit folgender Personen und Institutionen: *Andres Bardill, Alpine Rettung Schweiz; Daniel Breitenmoser und Mario Tissi, REGA; Stefan Zeller, KWRO; Philip Derrer, bfu; Frank Techel, und Benjamin Zweifel, slf; Martina Zurschmiede, Air Glaciers Lauterbrunnen; Corinna Schön, Institut für Rechtsmedizin, Universität Bern; Andreas Schild, Kapo Bern; Roger Pfiffner, Kapo St. Gallen.*

Die Corona-Situation in der Schweiz im Jahr 2020 beeinflusste auch die Tourenaktivitäten und damit das Bergnot- und Unfallgeschehen. Während des Lockdowns ab Mitte März riefen die Behörden und die Alpinverbände zum Verzicht auf bergsportliche Aktivitäten auf. So waren vor allem auf Skitouren deutlich weniger Akteure unterwegs, dies trotz ausgezeichneter Bedingungen. Damit verbunden war auch ein deutlicher Rückgang beim Bergnot- und Unfallgeschehen. Mit den Lockerungen ab Mitte Mai hingegen, stiegen die Aktivitäten und damit auch die Notfall- und Unfallzahlen deutlich an.

2020 gerieten insgesamt 3471 Berggänger/innen in eine Notlage oder verunfallten, so viele wie in keinem Jahr zuvor. 1172 Personen konnten gesund oder nur mit leichten Blessuren gerettet werden. 180 Personen verloren ihr Leben, davon 47 infolge einer Erkrankung und meist wegen eines Herz-Kreislauf Problems.

Beim Bergsport im engeren Sinne [1] verunfallten bei 104 Ereignissen 112 Berggänger/innen tödlich (Vorjahr 120). Im Vergleich zu den Vorjahren, ist der deutlich tiefere Anteil ausländischer Opfer auffallend. Während dieser meistens markant über 40 Prozent lag, betrug er 2020 mit 30 tödlich verunfallten Personen 27 Prozent. Die Ursache ist grösstenteils auf die Reisebeschränkungen im Jahr 2020 zurückzuführen.

Der Begriff „Bergnotfall“ umfasst alle Vorkommnisse, bei denen Berggänger/innen die Hilfe der Bergrettungsdienste beanspruchen. Dies betrifft auch Erkrankungen und Evakuationen von unverletzten Personen. „Bergunfälle“ – als Untermenge der Notfälle – sind Ereignisse, die der allgemeinen Definition eines Unfalls entsprechen.

[1] **Als Bergsteigen im engeren Sinne** werden in dieser Statistik vor allem die Ereignisse beim klassischen Bergsport verstanden, zu deren Ausübung kein Transportgerät verwendet wird. Deshalb sind bei den hier ausgewiesenen Zahlen insbesondere die Todesfälle beim Delta- und Gleitschirmfliegen, beim Speed-Flying, beim Base-Jumping und bei der Benutzung von Mountainbikes gesondert erfasst. So sind die Zahlen des klassischen Bergsports auch über mehrere Jahre vergleichbar.

Als Blockierung werden alle Notfälle bezeichnet, bei denen Berggänger/innen infolge Erschöpfung, Überforderung, Materialverlust oder anderen Missgeschicken nicht mehr in der Lage sind, ihre Tour aus eigener Kraft weiterzuführen oder abubrechen. In der Regel sind die Betroffenen unverletzt.

Ein ausführlicher Bericht mit Fallbeispielen wird in der Mai-Ausgabe der Zeitschrift Die Alpen publiziert.

Abbildung 1: Notfälle nach Tätigkeit

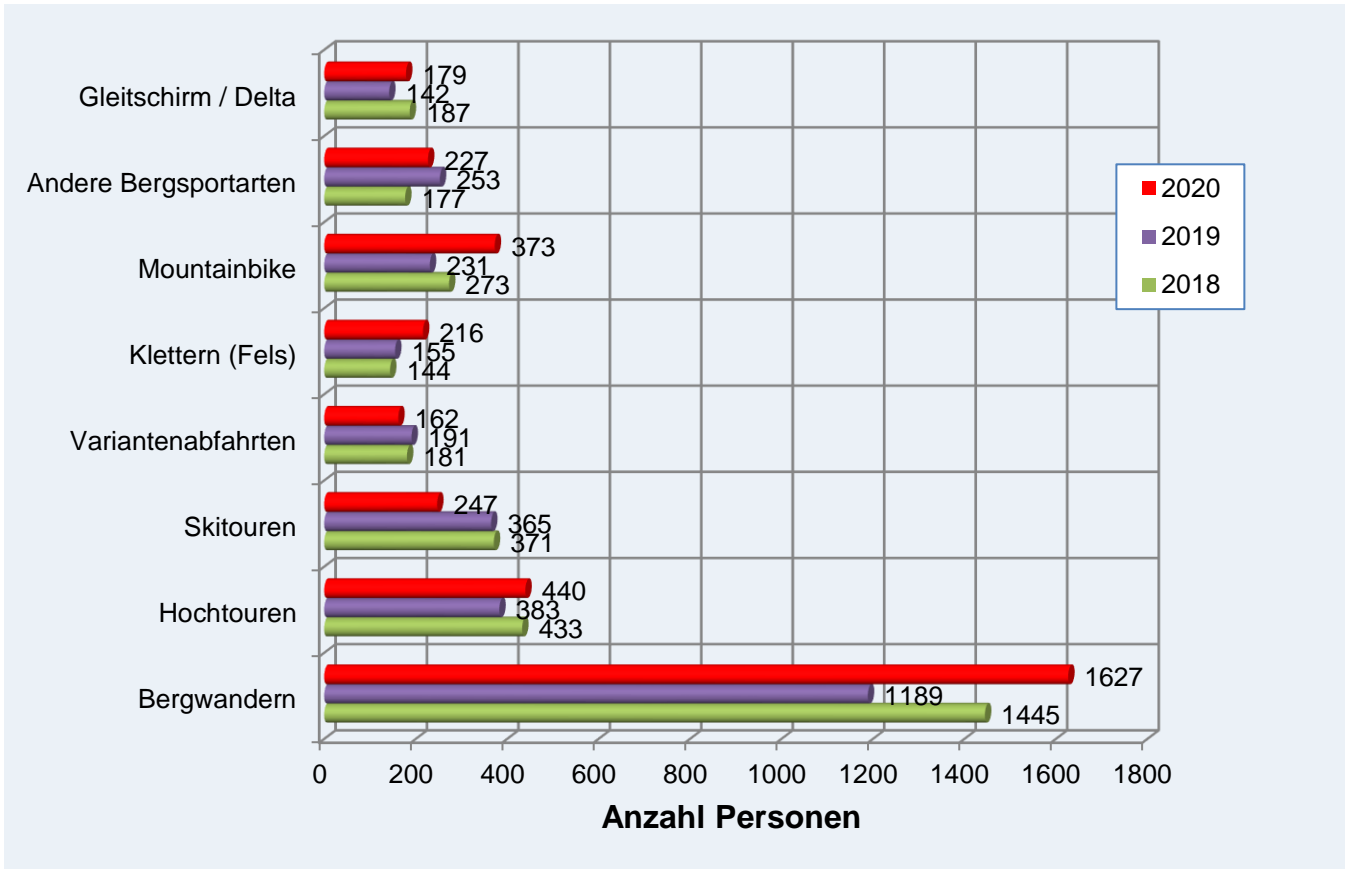


Abbildung 2: Notfallsituationen nach Ursachen

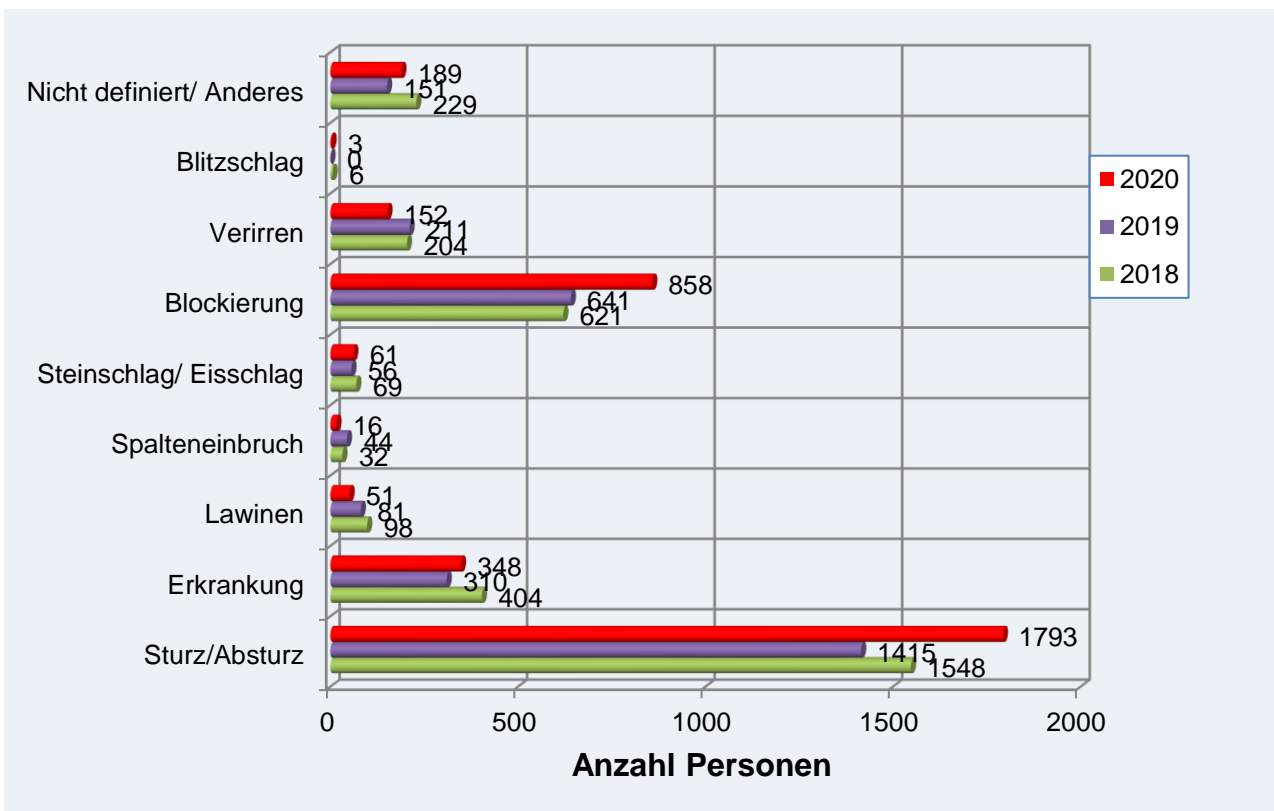




Abbildung 3: Notfälle nach medizinischem Index

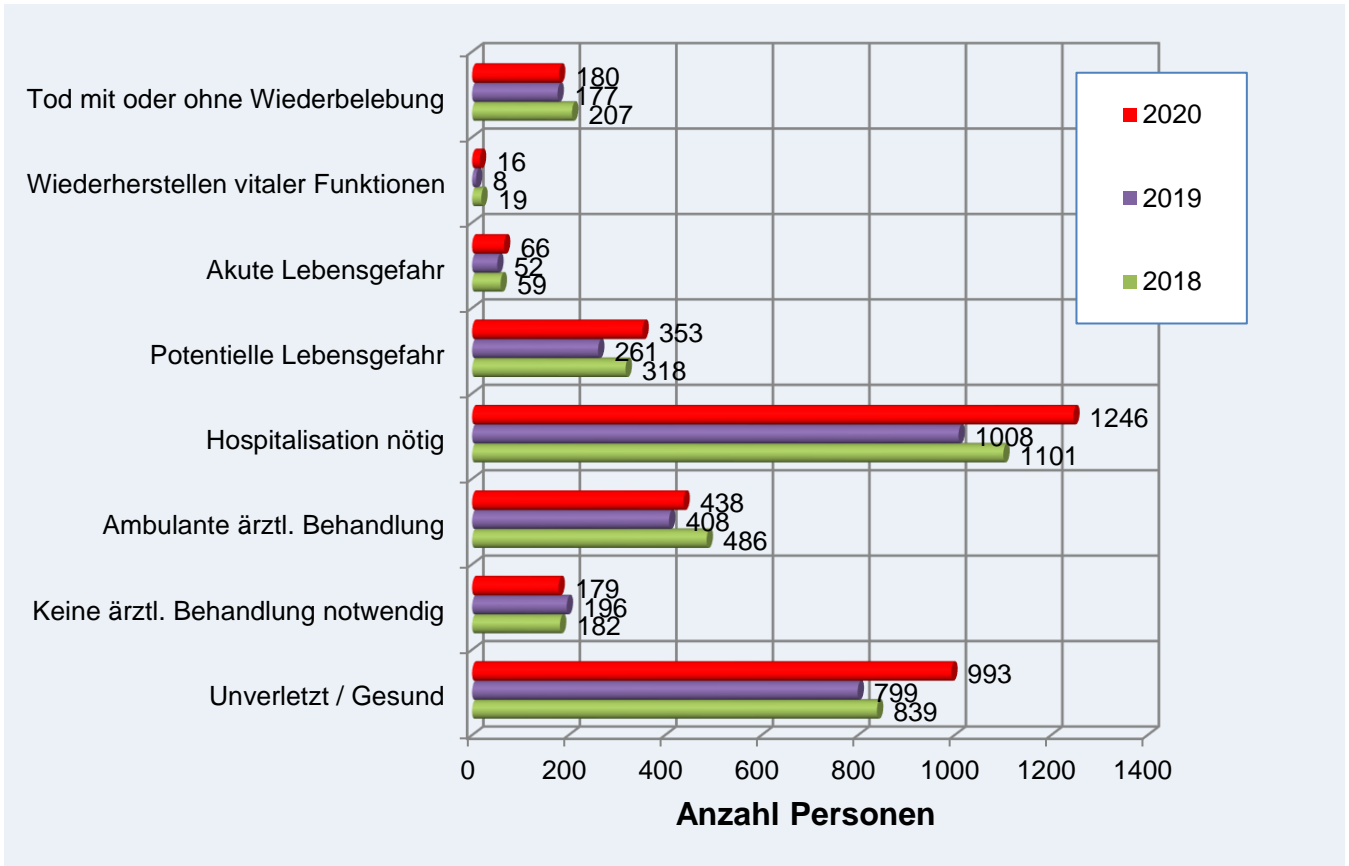


Abbildung 4: Gerettete oder geborgene Personen nach Rettungsorganisation 2020 (Anzahl Personen / Prozent)

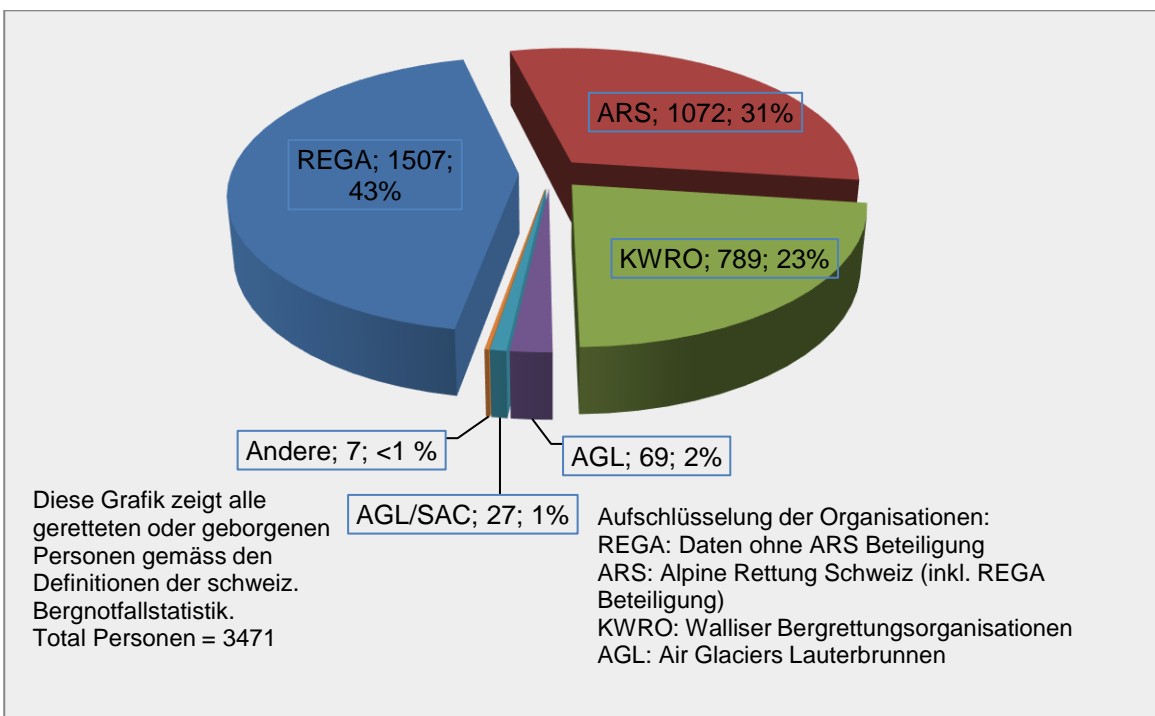


Abbildung 5: Notfälle: zeitlicher Verlauf

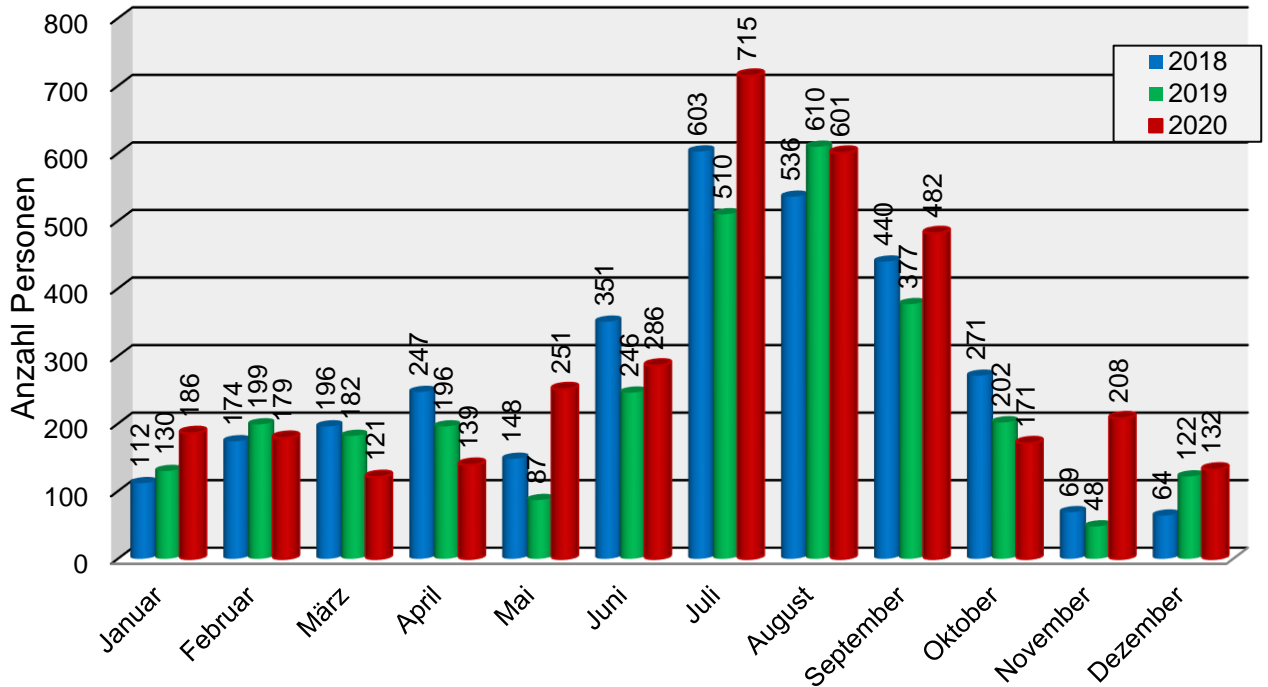


Abbildung 6: Tödliche Bergunfälle: zeitlicher Verlauf

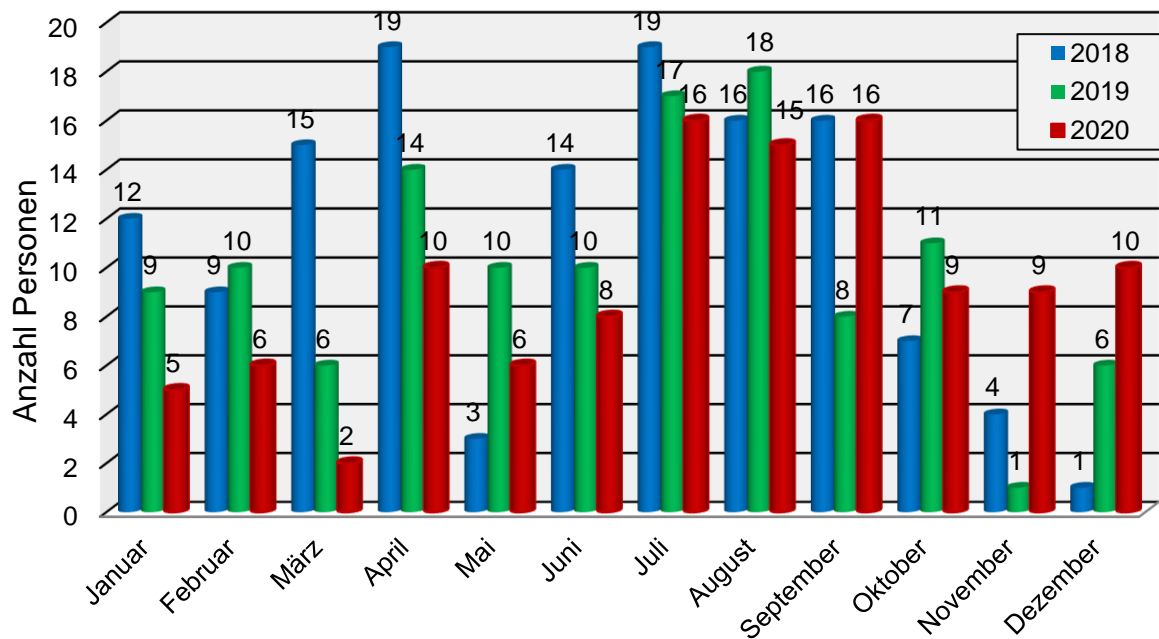


Abbildung 7: Tödliche Bergunfälle: Aufteilung nach Regionen
 (Anzahl Personen / Prozent)

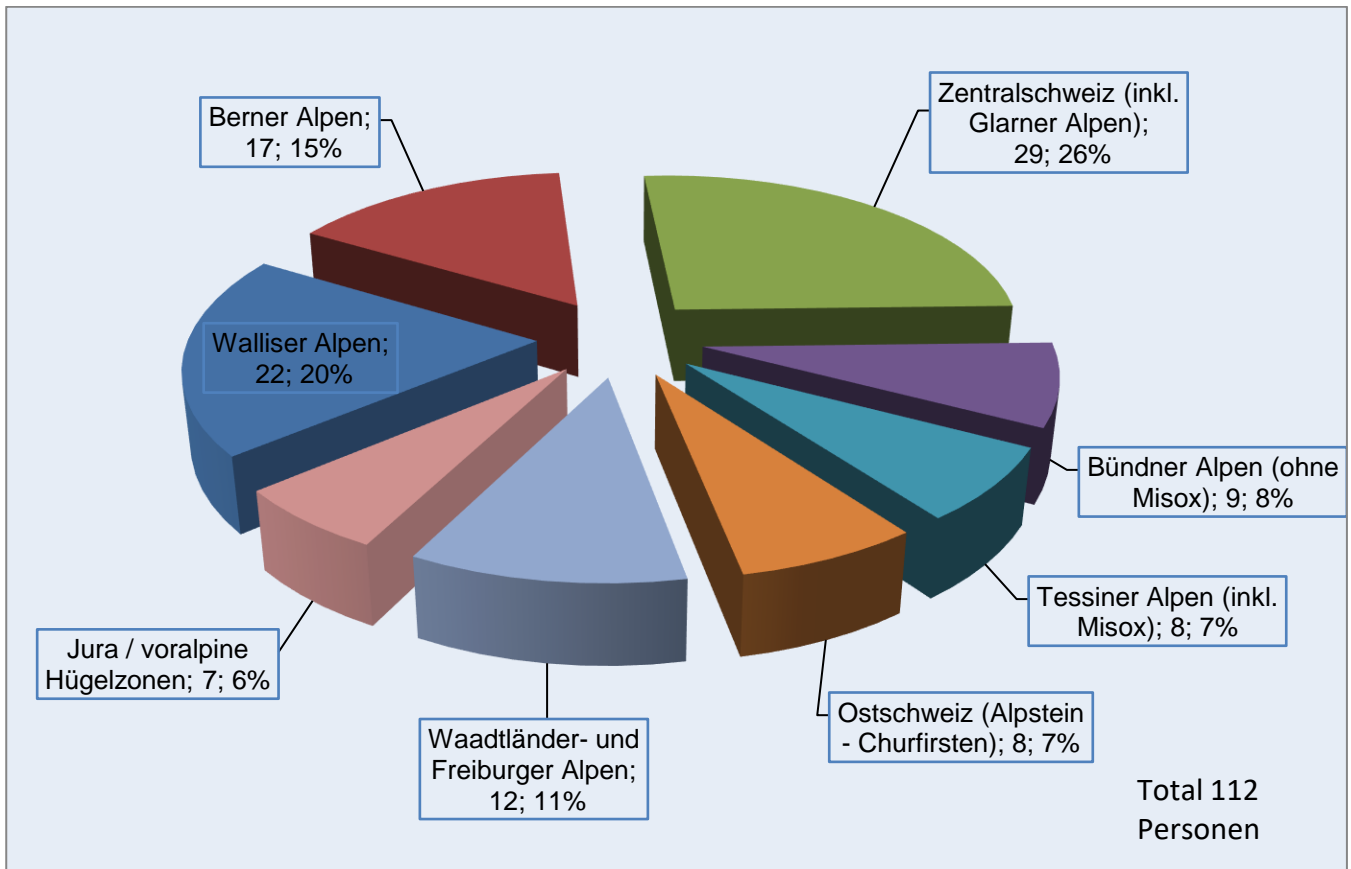


Abbildung 8: Tödliche Bergunfälle: Aufteilung nach Kantonsgebiet
 (Anzahl Personen / Prozent)

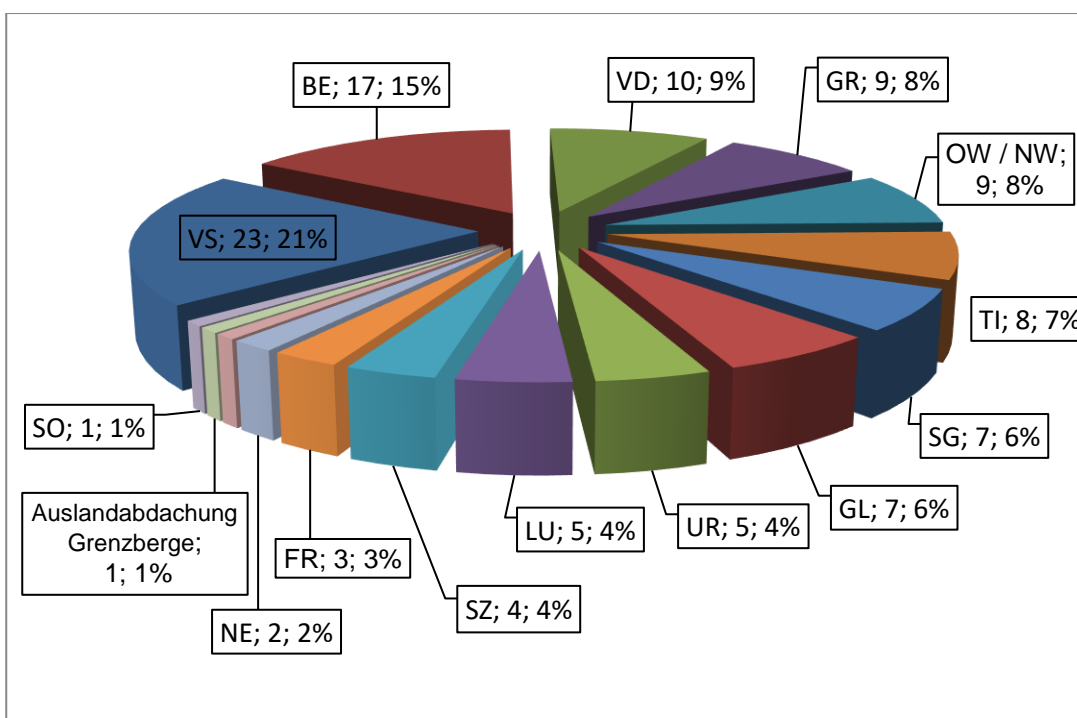
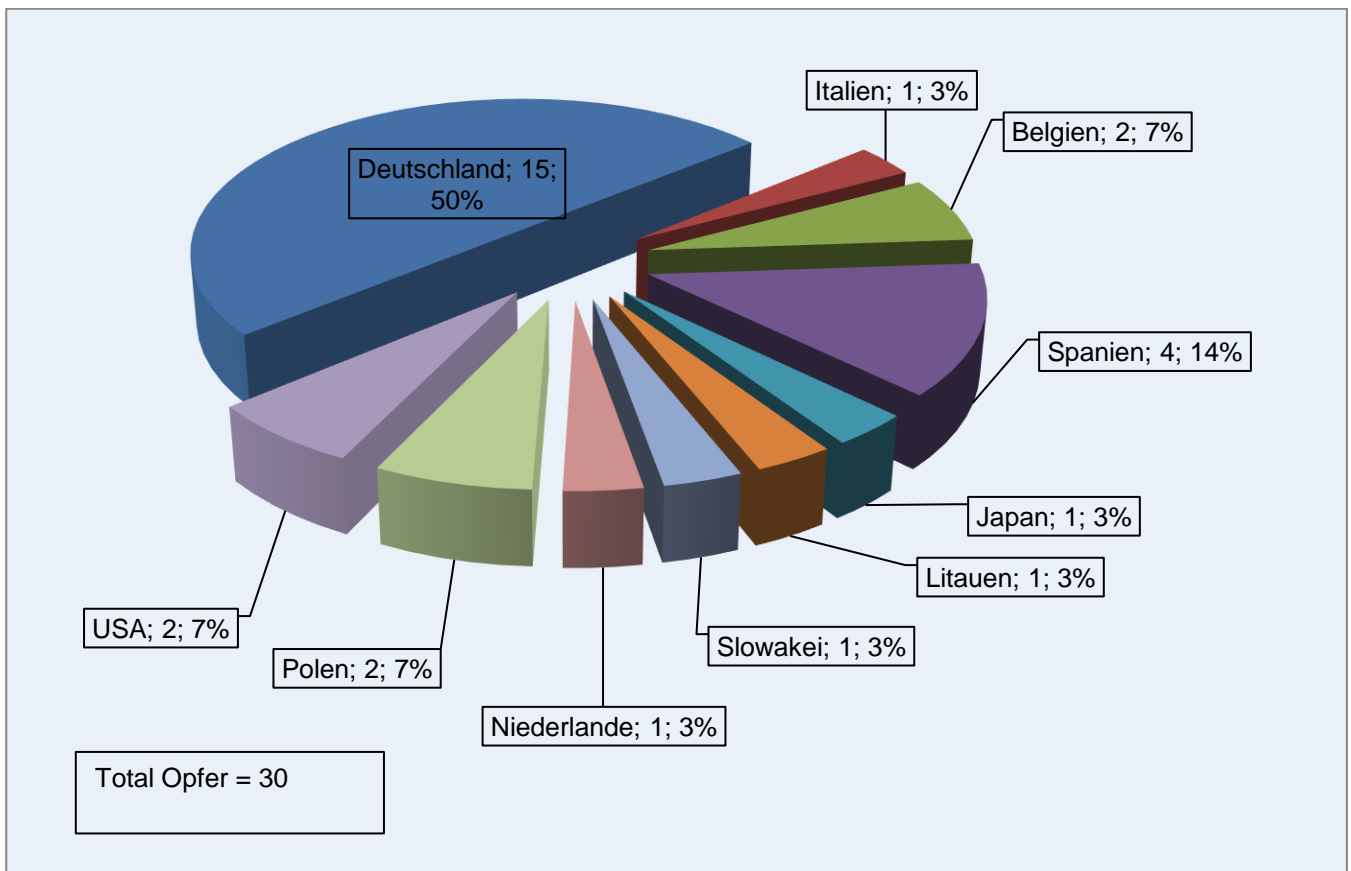




Abbildung 9: Nationalität der ausländischen Opfer
(Anzahl Personen / Prozent)





Tödliche Bergunfälle: Zahlen Identität					
	2016	2017	2018	2019	2020
Anzahl Opfer	113	103	135	120	112
Männer	96	83	108	92	80
Frauen	17	20	27	28	32
Schweizer	68	60	79	69	82
Ausländer	45	43	56	51	30
SAC-Mitglieder	17	10	14	12	9
Altersstufen:					
bis 10 Jahre	0	0	1	0	0
bis 20 Jahre	0	5	5	1	4
bis 30 Jahre	28	14	24	22	17
bis 40 Jahre	16	11	21	28	15
bis 50 Jahre	13	19	16	15	24
bis 60 Jahre	26	16	33	23	19
bis 70 Jahre	17	17	17	16	10
über 70 Jahre	9	16	18	15	19
unbekannt	4	5	0	0	4

Tödliche Bergunfälle: Zahlen Tätigkeit					
	2016	2017	2018	2019	2020
Bergwandern	43	54	57	54	55
Hochtouren	31	21	21	18	18
Klettern	4	2	6	4	6
Skitouren	18	10	34	27	13
Variantenabfahrten	9	7	10	10	3
Anderes	8	9	7	7	17 (*)
Organisierte Touren	13	3	18	10	6
Private Touren	60	59	63	77	63
Alleingänger	40	41	54	33	43

(*) Canyoning 7, Schneeschuhlaufen, Strahlen, Trail-Running je 2, Eisklettern, Klettersteig, Höhle und Pilzsuchen je 1 Person

Tödliche Bergunfälle: Zahlen Gelände					
	2016	2017	2018	2019	2020
Weg / Pfad	20	34	20	38	36 (**)
Gras / Geröll	16	18	28	17	9
Felsen	29	18	31	24	30
Schnee / Firn / Eis	39	29	40	28	25
Gletscher	7	3	13	12	1
Anderes Gelände	2	1	3	1	11 (***)
Hochalpen	63	52	56	44	37
Voralpen	46	49	75	73	66
Jura / voralpine Hügellzone	4	3	4	3	9

(**) Wanderweg = 7, Bergweg = 22, alpine Route = 3, nicht markierter Pfad = 4
 (***) Schlucht = 8, Wald = 2, Höhle = 1



Tödliche Bergunfälle: Zahlen Ursachen

	2016	2017	2018	2019	2020
Sturz	77	71	95	84	90
Spalteneinbruch	2	1	2	4	0
Wechtenabbruch	5	0	3	1	1
Steinschlag	3	4	1	5	1
Eisschlag	0	0	0	0	0
Blitzschlag	0	1	0	0	0
Lawine	21	14	21	21	12
Blockierung / Erschöpfung / Verirren	3	0	9	1	0
Andere Ursache	2	12	4	4	8 (***)

(***) Ertrunken = 6, Erdrücken / Einklemmen = 2



Tödliche Bergunfälle: langjährige Reihen

	Hochtouren	Klettern	Skitouren	Bergwandern	Anderes	Gesamt
1984	23	5	33	50	7	118
1985	71	15	39	56	14	195
1986	46	12	29	58	9	154
1987	42	11	13	52	10	128
1988	47	7	23	57	9	143
1989	44	9	17	66	12	148
1990	58	9	28	52	5	152
1991	42	10	32	47	18	149
1992	41	2	17	59	5	124
1993	47	5	36	46	8	142
1994	40	5	21	48	12	126
1995	24	3	20	32	9	88
1996	38	2	11	31	16	98
1997	45	6	16	32	24	123
1998	38	6	16	31	15	106
1999	33	5	15	27	35	115
2000	23	1	12	38	19	93
2001	47	2	20	34	30	133
2002	29	4	23	28	18	102
2003	36	5	17	43	24	125
2004	37	4	14	39	14	108
2005	23	7	17	33	16	96
2006	22	4	12	38	28	104
2007	34	4	17	44	24	123
2008	27	6	8	39	24	104
2009	26	4	12	42	28	112
2010	17	7	27	54	19	124
2011	33	3	21	64	30	151
2012	21	5	16	32	21	95
2013	27	2	20	39	21	109
2014	17	3	17	39	20	96
2015	24	3	26	64	25	142
2016	31	4	18	43	17	113
2017	21	2	10	54	16	103
2018	21	6	34	57	17	135
2019	18	4	27	54	17	120
2020	18	6	13	55	20	112
Mittelwert	33	5	20	45	18	122